

Leserbrief, den der Weser-Kurier (aus welchen Gründen auch immer (Artikel 5, Absatz 1 Grundgesetz: „Eine Zensur findet nicht statt.“) nicht veröffentlichte, zum WK- Artikel: „Baumnasen auf der Heerstraße“. vom 13.Juli 2007

Die Prüfung des Ausbaus des Concordia Tunnels ist längst überfällig, da in diesem Straßenbereich systematisch die Umwelt- und Gesundheitsrechte der Anwohner verletzt werden. Ein Rückbau und nicht der Ausbau dieser Verkehrsflächen für den Lkw- und Pkw-Verkehr wäre die sachgerechte Antwort, auf die hier bestehenden Luft- und Lärmbelastungen.

Seit Mitte der 80ziger Jahre des vorigen Jahrhunderts ist hier die zu hohe Lärmbelastung von über 75 dB(A) bekannt. Während der 90ziger Jahre ist dreimal durch Beschlüsse der Umweltdeputation und der Bremer Stadtbürgerschaft den lärmgeplagten Anwohnern die Einleitung eines Sanierungsprogramms versprochen worden, getan wurde vom Bremer Senat gegen die zu hohen Verkehrsimmissionen nichts.

Auch die zu hohe Luftbelastung im Umfeld der Kreuzung Bismarck- / Schwachhauser Heerstr. wurde stets verdrängt und verniedlicht. Ein Luftreinhalteplan wurde dann zwar ausgearbeitet aber die Luftbelastung ist nach wie vor zu hoch und konkrete Maßnahmen wurden auch nicht durchgeführt.

Bis zum Sommer nächsten Jahres müssen Maßnahmen zur Lärmreduzierung ausgearbeitet werden- und die Frage ist, welche Ausreden und Hinhalteargumente von den Betonfraktionen der Handelskammer und der Verkehrsverwaltung mobilisiert werden, um die Unkultur des Nichtstuns weiter zu pflegen.

Bei dieser Belastungssituation ist die Empörung der Handelskammer reine Heuchelei, sie müsste sich bei ihren Mitgliedern um konkrete Maßnahmen bemühen, die zur Reduzierung von Lärm- und Luftbelastungen in diesen Straßenabschnitten führen.

Ulrich Draub; Bremen